

17. Landtag von Baden-Württemberg, 15. Sitzung

Mittwoch, 20. Oktober 2021, 16:35 Uhr

Rede zu TOP

Dr. Natalie Pfau-Weller

Antrag FDP Fraktion

„Modellprojekt zum Einsatz synthetischer Kraftstoffe für
tatsächlichen Klimaschutz“

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Mit dem Pariser Klimaabkommen hat sich die Weltgemeinschaft auf Klimaschutzziele verständigt, die weitreichende Folgen haben. Fossile Energie soll durch regenerative ersetzt werden. Das bedeutet: Schiffe dürfen nicht mehr mit Schweröl fahren, Flugzeuge nicht mehr mit Kerosin fliegen und Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sollen Elektroautos weichen. Zielpunkt hierfür ist das Jahr 2050.

Fakt ist doch: Im Jahr 2030, das heißt in nicht einmal zehn Jahren, werden wir noch circa 40 Millionen Lkws und Pkws mit Verbrennungsmotoren auf unseren Straßen haben – wohlgemerkt auf den deutschen Straßen –, im europäischen Verbund noch viel mehr. Das der Elektromobilitätsbestand hochgefahren wird, ist gut und wichtig, aber was machen wir mit dem bestehenden Verbrennerbestand? Für uns als CDU-Fraktion sind momentan synthetische Kraftstoffe die einzige Möglichkeit, um die Bestandsflotte an Fahrzeugen klimaneutral zu machen.

Wir freuen uns, dass auch das Verkehrsministerium in seiner schriftlichen Stellungnahme hier Potenziale sieht. Nun muss nur noch eine künftige Bundesumweltministerin oder –minister dies so sehen und vorantreiben.

Wir begrüßen ausdrücklich das bereits erwähnte Projekt „reFuels – Kraftstoffe neu denken“. Das KIT untersucht mit zahlreichen Partnern aus der Industrie unter dem Dach des Strategiedialogs Automobilwirtschaft BW seit 2019 die Zusammensetzung und effiziente Herstellung von reFuels, deren Einsatz in der bestehenden Fahrzeugflotte (auf der Straße, auf den Schienen und auf dem Wasser) sowie die gesellschaftliche Akzeptanz von erneuerbaren Kraftstoffen.

Im künftigen PKW Bereich fokussieren wir uns auf Elektromobilität. Aber im Flug- und Schiffsverkehr gibt es kaum eine klimaneutrale Antriebsalternative zu synthetischen Kraftstoffen und Wasserstoff aus regenerativen Energien, den so genannten E-Fuels. Denn einen Airbus A380 bekommen wir batterieelektrisch nicht in die Luft.

Synthetische Kraftstoffe können eine Schlüsseltechnologie sein, um die Volatilität des Stromnetzes sowie die Abhängigkeit von Energieimporten entgegen zu treten.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Anfang 2021 vom Kabinett befürwortete Roadmap reFuels erwähnen. Diese hat das Verkehrsministerium mit weiteren Ressorts erarbeitet und behandelt Fragen zu Themen wie Kraftstoffbereitstellungspfade oder mögliche Szenarien zur Nachfrageentwicklung. Aber auch Marktanalysen, Zielmärkte für Technologieexport sowie Partnerländer und internationale Wettbewerbsanalyse werden dort dargelegt. Es werden nicht nur politische Handlungsempfehlungen gegeben, sondern auch konkrete Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen.

Lassen Sie uns nun in die Umsetzung einsteigen!

Der Wechsel zu einer CO₂-neutralen Mobilität ist keine Entscheidung zwischen den verschiedenen Antrieben- es ist ein sowohl als auch. Wir müssen die verschiedenen Wege der regenerativen

Energiegewinnung parallel betrachten und die jeweiligen Wirkungsgrade, Verfügbarkeiten und Möglichkeiten zusammenfassen. Nur das Zusammenspiel verschiedener Wege kann eine ausreichende Menge an CO₂-neutralen Kraftstoffen sicherstellen.

Unser Ziel muss es sein, Baden-Württemberg zum führenden Anbieter für Prozesstechnik und Anlagenbau für synthetische Kraftstoffe zu machen. Dabei sollte das Augenmerk im Besonderen auf die Verzahnung von Forschung, Wirtschaft und Wissenschaft gelegt werden. Und natürlich müssen dann auch begleitend sinnvolle Rahmenbedingungen bei der CO₂-Flottenregulierung, der Energiesteuer sowie der EEG-Umlage geschaffen werden, um die Marktreife von eFuels zu schaffen.

Vielen lieben Dank für die Aufmerksamkeit!